

Große Kölner eröffnen Session mit Messe in St. Aposteln und tradierter Feier des 11. im 11.



-nj- Von Null op Jeck“ hieß es gestern Abend wieder bei der Karnevalsgesellschaft Große Kölner, die traditionell in den Gürzenich zur Feier des 11. im 11. geladen hatte. Zuvor, gehörte wie immer, die Messe in St. Aposteln zu diesem Zeremoniell. Neben den Mitgliedern waren auch die Musiker der „Domstädter“ und die „Höppemötzjer“ als Tanzgruppe, wie auch zahlreichen Fahnenabordnungen und Tanzpaare anderer Kölner Karnevalsgesellschaften bei der Messe um für eine unfallfreie Session zu beten.

Hieran folgte sodann der Gang durchs abendliche Köln in Richtung Gürzenich, welcher wieder festlich geschmückt im kleinen Saal der Feier den passenden Rahmen gab. Mit den Auftritten der Kinder- und Jugendtanzgruppe und hiernach den Großen Tänzerinnen und Tänzer der „Höppemötzjer“, begann nach dem Willkommen durch die beiden Präsidenten Stefan Benscheid und Dr. Joachim Wüst das Bühnenprogramm, welches noch weitere vier Künstler im Laufe des Abends enthalten sollte.



Doch zuvor galt es eine Persönlichkeit zu ehren, die einen unermüdlichen Einsatz über Jahre hinweg zeigt, wofür sich das Festkomitee Kölner Karnevals angekündigt hatte. Zusammen mit seiner Vizepräsidentin Christine Flock, würdigte FK-Präsident Christoph Kuckelkorn das Schaffen von Klaus Weber, der durch Urkunde und dem Verdienstorden in Gold der Dachorganisation des Kölner Karnevals eine besondere Würdigung erfuhr.

Vor den Vergaben von Urkunden, Mützen, und dem bei der Großen Kölner üblichen Defilee der Mitglieder der Gesellschaft vorbei an den 30 Neumitgliedern, gehörte die Bühne „Harry und Achim“ (Harald Quast und Achim Schall), dem Musikzug „Domstädter“ und Frank Friederichs in seiner Type als „Ne Spätzünder.“

Beim Abschluß des Abends zur Feier des 11. im 11., hörte man gemeinsam dem Regiofolk der „Rumtreiber“ zu, deren neueste Sessionsauskopplung „Et letzte Strüssje“ auch auf dem CD-Sampler „Kölsch für alle – Runde II“ zu finden ist. Tradiert gehörte auch die Vorstellung und Verleihung der beiden Orden, dem Sessionsorden für Herren und dem Damenorden zu dieser internen Veranstaltung der Großen Kölner, die beide wieder ganz besondere Schmuckstücke in der Session 2024 sind und das 100jährige Jubiläum des „Decken Pitter“, der größten Glocke des Kölner Doms würdigen.

Quelle (Text): © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Fotos): Hans-Georg „Schosch“ und

Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Dirk Förger

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

*Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!*

Neuer Vorstand der KKG Blomekörfge überrascht Mitglieder beim Ordensabend „Em Kölsche Boor“



-nj- Dem neuen entfalten und bewährtes behalten, lautet die Devise des neuen und ebenso jungen Vorstandes der KKG Blomekörfge, welcher sich am Samstag (4. November 2023), erstmals beim internen Ordensabend Mitgliedern und einigen sehr guten Freunden im Brauhaus „Em Kölsche Boor“ vorstellte und den Abend präsentierte.

Vor dem Einstieg in den unterhaltsamen Abend mit Ehrungen, Vorstellung des Sessionsordens- und pins und einer ganz besonderen Überraschung, begrüßte Volker Hochfeld zusammen mit Tuschar Biswal (1. Vorsitzender), Geschäftsführerin Dr. Veronika Brune und Schatzmeisterin Laura Weißenfeld das Auditorium im kleinen Festsaal des im Eigelstein gelegen Rauhauses der Malzmühle.



Sodann ergriff Carina Eich-Autermann das Mikrophon, welche nicht nur die Sitzungen und Veranstaltungen des Blomekorfge leitet, sondern auch die Moderation des Ordensabends moderierte. Gleich drauf folgte die sicherlich wichtigste Ehrung des Abends, die dem ehemaligen Präsidenten Hans Kürten für seiner Verdienste galt, und welcher zum Ehrenpräsidenten der KKG Blomekorfge ernannt wurde. Als weitere verdiente Persönlichkeit ehrte der Vorstand Bernhard Schilde als ehemaligen und langjährigen Schatzmeister, der nun jüngstes Ehrenmitglied seiner karnevalistischen Heimatgesellschaft ist.



Mit Marcel Wirtz, der einen seiner ersten öffentlichen Auftritte bei Ordensfest zum 11. em 11. Des seit 1867 blühenden Blumenkorbes hatte, startet der Abend musikalisch ins Programm, worauf zwischen den Ehrungen für fünfjährige und zehnjährige Mitgliedschaften die Präsentation des neuen Sessionsordens und des 2024er Sessionspins anstanden.

Hiernach wurde es spannend, da der vierköpfige das Geheimnis der bereits eingangs erwähneter besonderer Überraschung lüftete. So haben sich Volker Hochfeld, Tuschar Biswal, Dr. Veronika Brune und Laura Weißenfeld im Atelier für distinguierte Modeliebhaber und Kostümträger bei Maria Lucas neu und zeitgemäß für die vor ihnen liegenden Sessionen einkleiden lassen. Dieses Outfit mit dunkelblauem Stoff und changierenden Accessoires erinnern an die mittlerweile im Kölner Karneval an die Jacken der Gründerjahre um 1823, die sicherlich ein ganz besonderes Augenmerk bei allen Veranstaltungen auf die KKG leiten.

Alsdann gehörte mit Marco Ages „E Jung us em Veedel“ das Gehör, der in seiner Rede bekannte und unbekante Geschehnisse

aus seinem Heimatviertel in Publikum transportierte. Und wieder standen Ehrungen besonders schaffender und verdienter Mitglieder an, die allerdings nicht vom Vorstand, sondern durch den Senat ausgesprochen wurden, welcher selbst an diesem Abend zum 20jährigen Jubiläum durch die KKG geehrt wurde. Nach den Mitgliedern, denen man für ihre 25jährige Treue zum Blomekörfge dankte, zog Josephine Ohly mit ihrer Musik den Schlußstrich im Finale des Ordensabends, bevor in einer Woche die „jecke Zick“ alle Kölner für die schönste Jahreszeit wachrüttelt.

Quelle (Text) © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Fotos): Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Anja Hochfeld und Stephanie Riedel

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Blaue Funken: Der 25. BallKRISTALL – Welch ein Fest zum Jubiläum!



Mit dem BallKRISTALL am 3. November 2023 im Gürzenich feierten die Blauen Funken die Eröffnung der Session 2023/2024 und

luden Ihre Gäste zum fünfundzwanzigsten Mal zu diesem besonderen Highlight im gesellschaftlichen Leben in Köln und dem TOP-Event im Kölner Ballkalender ein. Auch im Jubiläumsjahr fand der festliche Ball im stilvollen Ambiente des Gürzenich statt und somit erhielt der Gürzenich wieder einmal seine Funktion als ältester Ballsaal Kölns zurück. Der BallKRISTALL steht immer noch als fröhliche und erfolgreiche Veranstaltung zum Sessionsbeginn in seiner Einzigartigkeit alleine, da er der einzige Ball dieser Größenordnung in Köln ist.



Blaue Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann konnte dann auch gegen 19.00 Uhr die anwesenden Gäste im ausverkauften Gürzenich zum 25. BallKRISTALL begrüßen. Ein besonderer Dank ging dabei an Blaue Funken Senatspräsident Lutz Schade, der für die Gesamtorganisation des BallKRISTALL verantwortlich ist, und an Programmgestalter Gerd Wodarczyk, der für das Programm und die technische Umsetzung vor Ort die Verantwortung trug.

In seinen Begrüßungsworten ging Björn Griesemann auch auf die

gegenwärtigen Konflikte auf der Welt, vor allem die beiden sehr naheliegenden und menschenverachtenden Kriege in der Ukraine und in Israel beziehungsweise im Gaza-Streifen, ein und dem Zweispalt, ob man in solchen Zeiten zu einem Ball einladen dürfe. Seine Aussage war klar: „Man soll feiern und zeigen, daß wir in einer freien Welt leben und dazu dient auch unser BallKRISTALL als größter Ball im Kölner Karneval.“
Senatspräsident und Festkomitee-Vizepräsident Lutz Schade ergänzte gegenüber dem Express: „Wir können den Konflikten zwar nicht entfliehen, brauchen aber Momente zum Luftholen, Momente, um fröhlich zusammenzukommen.“

Anschließend konnte Björn Griesemann eine ganz besondere Charity-Aktion verkünden, die Blaue Funken Senator Carlos Levy und seine beiden Söhne, Blaue Funken Generalapotheker Frank Levy und Blaue Funken Vorstandsmitglied Patric Levy vom Lexus Forum Köln realisiert hatten: ein Lexus Charity-Roulette zu Gunsten des Vereins „Himmel un Ääd e.V. – För Kindersielcher en Nut!“. Alle Gäste konnten sich an zwei Roulette-Tischen an einer guten Sache beteiligen, denn je Spiel wird das Lexus Forum Köln einen Euro an „Himmel un Ääd e.V. – För Kindersielcher en Nut!“ spenden. Im Foyer des Gürzenich wurde passend dazu mit dem Lexus RX 500h F-Sport ein neues sportliches und elegantes Modell der Premium-Marke präsentiert.



Zum Ball: Die Blauen Funken hatten wieder ein vielseitiges und hochkarätiges Programm zusammengestellt und so ließ auch der Jubiläums-BallKRISTALL keine Wünsche offen.

Der Abend wurde diesmal mit den „Celtic Violine Ladies“ eröffnet: Mit Julia Gräber und Kati Adam versetzen zwei Ausnahmegeigerinnen ihr Publikum mit klassischem Know-How auf ihren E-Geigen in Erstaunen. Die beiden Bühnenprofis rissen die Gäste beim BallKRISTALL charmant und temperamentvoll mit atemberaubender Virtuosität mit. Tänzerisch wurde der Auftritt von den Damen der Fauth Dance Company bereichert.

Münchner Rock 'n' Roll auf der Bühne im Gürzenich

Als TopAct präsentierten die Blauen Funken mit der „Spider Murphy Gang“ eine Band aus München, die durch Rock-'n'-Roll-Musik mit Texten in bayerischer Mundart bekannt wurde. 1977 gegründet, erhielt die Band 1979 ihren ersten Plattenvertrag bei der Kölner EMI Electrola im Kölner Maarweg, mit dem legendären Harald Steinhauer als Produzenten. War die erste LP noch kein großer Erfolg, folgte der Durchbruch dann mit dem Album „Dolce Vita“ aus dem Jahr 1981. Das Album mit den

Singles „Skandal um Rosi“ und „Schickeria“ entwickelte sich zum bestverkauften Album in Deutschland des Jahres 1982 und erreichte Platinstatus. Auch beim BallKRISTALL kannten alle die Lieder und Texte der Spider Murphy Gang und die Münchner Band war vom Publikum so angetan, daß sie mehr Zugaben spielten als üblich – das wunderte sogar das Management der Band, das alle schon viel früher von der Bühne zurückerwartet hatte. In einem Gespräch vorab gestanden sie auch ihre Zuneigung zu Köln – sprachlich manchmal etwas schwierig, aber Kölner Fans und Kölner Essen (vielleicht auch Currywurst mit Pommes) sind vom Feinsten!



Ein klassisch-modernes Intermezzo als furioser Start in den Jubiläums-Ball: die „Celtic Violine“ Julia Gräber und Kati Adam entführten mit den Tänzerinnen der Fauth Dance Company in eine ganz andere Welt



Mit der „Spider Murphy Gang“ stand eine sehr sympathische Band auf der Bühne im Gürzenich, die von der ersten Sekunde an die Feierstimmung anheizte und die in Köln schon fast eine zweite Heimat gefunden hat

Aber auch das Tanzen durfte nicht zu kurz kommen: Michael Kuhl und seine Band wurde bereits zum dritten Mal für den Ball der Blauen Funken engagiert. Die tanzbegeisterten Gäste kamen unter seiner hervorragenden musikalischen Begleitung und der Unterstützung mehrerer Sängerinnen und Sänger in den Zeiten

zwischen den Star-Auftritten auf ihre Kosten und konnten ihren Tanzkünsten freien Lauf lassen.

Um 23.45 Uhr kündigte Björn Griesemann die obligatorische BallKRISTALL-Mitternachtsshow mit „CAT BALLOU“ an: Erstmals auf dem BallKRISTALL präsentieren die Blauen Funken in diesem Jahr „CAT BALLOU“, die im Jahr 2024 ebenfalls ihr 25jähriges Jubiläum feiern werden. Moderner Pop mit internationaler Prägung, oft in kölscher Sprache – dieser Mix macht den Erfolg von „CAT BALLOU“ aus. Vom ersten Tag an stehen Leidenschaft und Authentizität im Fokus. Damit hat die Band es geschafft, sich nicht nur in die Herzen zehntausender Rheinländer zu spielen, sondern 25 Jahre später auch in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland bei Konzerten gefeiert zu werden. Auch beim BallKRISTALL 2023 trafen sich alle Gäste auf der Tanzfläche und zeigten, dass man in Abendgarderobe mit kölschen Tön bis in den neuen Tag feiern kann.



Wählte immer die perfekte Tanzmusik und traf den Geschmack des Publikums: Michael Kuhl – inzwischen auch Blaue Funken Mitglied – begeisterte alle Tanzbegeisterten beim BallKRISTALL



Die kölsche Mitternachtsshow – in diesem Jahr mit „CAT BALLOU“ – ist für viele Gäste neben dem TopAct immer ein weiteres Highlight, welches einfach zum BallKRISTALL gehört. Die Mischung aus Tanz,

hochkarätigen Stars und
eben dieser kölschen
Mitternachtsshow sind die
Markenzeichen des
BallKRISTALL!

Ein abwechslungsreiches und hochkarätiges Programm ging damit für die Blauen Funken und ihre Gäste zu Ende. Anschließend konnten sie den Ball auf der Tanzfläche im Gürzenich-Saal oder bei der Partynacht im Foyer ausklingen lassen.

Das Fazit vieler Besucher lautete immer wieder: „Welch ein Fest zum 25. Geburtstag des BallKRISTALL! Ein wundervoller Ballabend im historischen Gürzenich! Auch nach 25 Jahren schaffen es die Blauen Funken immer wieder zu überraschen und gehen mit ihrer Mischung aus jungen und erfahrenen Künstlern ihren Weg in die Zukunft!“

Der nächste BallKRISTALL findet am 02. November 2024 statt.

Quelle (Text): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.; (Foto/s) Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. / Michael Nopens, Joachim Badura

**Tanzgruppe „Kölsche
Harlequins“ startet bei
„Familich un Fründe“ mit
neuem Tanzpaar in die Session**



Alljährlich Anfang November starten die beiden Tanzgruppen der „Kölschen Harlequins“ der K.G. Alt-Köllen mit ihrer Veranstaltung „Familich un Fründe“ in die neue Session. Im voll besetzten Pfarrsaal von St. Pius in Zollstock ging es am Sonntag pünktlich um 15.00 Uhr los. Nach einer kurzen Begrüßung startete das Programm mit der Kindertanzgruppe und alle anwesenden Eltern, Angehörige und Freunde waren sichtlich begeistert von den Tänzen, die in den letzten Monaten trainiert wurden. Den Mädchen war anzumerken, wie froh alle waren, endlich wieder auf einer richtigen Bühne vor echtem Publikum auftreten zu können.

Als Christine Flock, Vizepräsidentin des Festkomitee Kölner Karneval auf die Bühne kam, war klar, daß es hier um besondere Ehrungen ging. So erhielt Naila Lima die Auszeichnung FK Bronze und Ronja Leweke FK Silber. Für Alt-Köllen-Präsidenten Stephan Degueldre ein besonderer Moment, da seiner Gesellschaft die Förderung des Nachwuchses besonders am Herzen liegt. Und so legte er mit den K.G. Ehrungen in Gold für Joline Lüdemann und seine Tochter Angela Degueldre für besonders langjährige Mitgliedschaft bei den Harlequins nach.



Die Veranstaltung wurde wieder gemeinsam von den Tänzerinnen und Tänzern und ihren Eltern organisiert. Dekoration, Essen und Getränke sowie der Service wurden komplett in Eigenregie erbracht. Dafür steuert die K.G. in jedem Jahr einen besonderen Überraschungsauftritt bei. In diesem Jahr hatte Stephan Degueldre, der auch Literat von Alt-Köllen ist, die Gruppe „Drücksäck“ engagiert. Spielend schafften es die Jungs, den Saal zum Mitsingen und Schunkeln zu bringen.



Gespannt warteten dann alle auf den Auftritt der großen „Harlequins“. Trainerin Ines Autermann und ihre Co-Trainer

Gabi Autermann und Dominik Weger hatten die Gruppe wieder monatelang intensiv vorbereitet. Neben einigen Neuzugängen bei den Tänzerinnen und Tänzern, geht mit Janine Paul und Michael Rehm ein neues Tanzpaar an den Start. Schon nach kurzer Zeit war klar, daß die alten und auch die neuen Tänze für die aktuelle Session sitzen. Das begeisterte Publikum zollte viel Applaus. Nach zwei Zugaben bedankte sich Präsident von ganzem Herzen bei Tanzgruppe und Trainerteam und wünschte allen eine phantastische Session. Bei dieser Gelegenheit gab es dann auch noch K.G. Ehrungen in Bronze für Sonja Kozaczuk, Celine Hillgemann, Flora-Sophia Pflaum und die beiden Kommandantinnen der Pänz, Joline Lüdemann und Angela Degueldre. Ein besonderes Dankeschön für ihr großes Engagement galt dem Elternrat bestehend aus Maja Lima, Thomas Herwig, Jennifer Lüdemann und Brigitte Degueldre sowie den Kommandantinnen der beiden Tanzgruppen Joline Lüdemann, Angela Degueldre und Nadine Wollert.

Am Ende der Veranstaltung stand fest, daß die fast sechzig „Harlequins“ startklar sind, um mit vollem Schwung in die Session 2024 zu starten. Nach dem Sessionsbeginn am 11. im 11. werden sie ihr Können dann auf der offiziellen Sessionseröffnung der K.G. Alt-Köllen am 18. November 2023 im Hilton Köln unter Beweis stellen.

Quelle (Text): K.G. Alt-Köllen von 1883 e.V.; (Foto/s): Sigrid Haack und Hans Renn

Leinen los zum 6. Sejelcup Kölner Karnevalsvereine



In September stehen wir wieder im Saal!
6. Segelregatta der Kölner Karnevalsgesellschaften: 6. bis 8. September 2024
Der Film der diesjährigen Regatta startet am 6. September. Start und Ziel bei Mülheim.
Der Sonntag steht allen Teilnehmerinnen zur freien Verfügung und ist ebenfalls der Tag.
Interesse? Dann freuen wir uns auf eure Kontaktaufnahme unter: segleregatta@koln.de
Detailierte Informationen zum gesamten Ablauf des Cross können demnächst per Mail.

Grafik: Bürgergarde „blau-gold“ 1904 e.V. Köln

De Plaggeköpp feiern zur Sessionseröffnung 2023/2024 ihr 25jähriges Jubiläum mit



-nj- Bei den ersten Feiern zur Sessionseröffnung vor dem 11. im 11.2023 waren auch De Plaggeköpp von 1998 e.V. mit von der Partie. Fast zwei Wochen vor dem eigentlichen Start in die „fünfte Jahreszeit“, hatten die Plaggeköpp ins Brauhaus DOM im Stapelhaus eingeladen, denn neben ihrer 2. öffentlichen Sessionseröffnung stand auch das 25jährige Jubiläum des Stammtischs der Standarten- und Fahmenträger der Kölner Karnevalsgesellschaften an.

Die Eröffnung und zugleich Begrüßung von Ehrengästen (unter anderem Ehrenmitglied Uwe Brüggemann) übernahm Bernd Kröpcke als 1.Vorsitzender, dem Fritz Bolz als Präsident zu Seite stand. Fritz Bolz hatte das Willkommen der Gäste und Freunde

des Stammtisches seinem 1. Vorsitzenden überlassen, da er wenige Tag zuvor seine Stimme verloren hatte und nach wie vor durch Heiserkeit geplagt kaum eine Stimme herausbringt.



Passend zum sozusagen Doppelanlaß, gehörten einige karnevalistische Überraschungen, wobei der Spillmannszoch KG Kallendrisser musikalisch mit bekannten Kölner Hits und neuen närrischen Musikstücken zu Session den Anfang machte. Mit ein wenig Abstand, zwischen den nächsten rhetorischen, tänzerischen und musikalischen Gratulanten, war sodann jeweils genügend Zeit um mit Tischnachbarn und karnevalistischen Freunden den „Klaaf“ (das Gespräch) zu pflegen, welchen man über die karnevalsfreie Zeit der Sommermonate sichtlich vermisst hatte.

Als Bühnenakteure im – wie es bei Sessionseröffnungen üblich ist – kleinen Programm begrüßten De Plaggeköpp gleich fünf Programmnummern. Hier stand Ralf Knoblich mit seiner eloquenten „Schnüss“ als „Dä Knubbelich“ nicht auf der Bühne, sondern mitten im Brauhaus auf einer Sitzbank. Die Tanzgruppe „De Pänz us dem ahle Kölle“ präsentierte erstmals (nach ihrer internen Generalprobe) die einstudierten Tänze vor fremdem

Publikum, die nach den geforderten Zugaben die Bühne für die rüstigen Rentner „Willi und Ernst“ (Dirk Zimmer und Markus Kirschbaum) freimachten.



Ei Hoppela, ei Hoppela, auf diese beiden Künstler, welche noch nicht mal echte Kölsche, sondern „nur“ Imis aus Kowelenz sind, kann man sich bei all ihren Auftritten im vor uns liegenden Sitzungskarneval freuen. Der Vorgeschmack war so bombastisch, daß die beiden nicht nur Zugaben, sondern auch gleich zweimal stehende Ovationen von den rund 220 Gästen, Freunden und Mitglieder der „Plaggeköpp“ erhielten.



Zum Abschluß des Programms war die junge Band „Kwien – De Stääneflejer vum Rhing“ angereist, die ebenfalls – wie alle Künstler – ihr neues Programm vorstellten. Kurz vor dem letzten Lied, überraschten die fünf Musiker mit ihrer Sängerin, die Plaggeköpp mit einem ganz besonderen Lied. Daniel Krömpke, der zugleich Pressesprecher und Archivar des 1998 gegründeten Stammtisches der Fahnen- und Standartenträger des Kölner Karnevals ist, hatte durch Zufall im Archiv die Noten des ursprünglichen Vereinsliedes gefunden, welches allerdings seit mehr als zwei Jahrzehnten in Vergessenheit geraten war. In geheimer Sache feilte Daniel Krömpke zusammen mit „Kwien“ an der Überraschung, so daß die Neuaufnahme des Liedes zum Abschluß der 25 Jahrfeier eine besondere Überraschung für alle Fahnen- und Standartenträger im Jubiläumsjahr wurde.

**Quelle (Text) © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto/s): Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Daniel Krömpke
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg
Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>**

und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Kölner Karneval: Neues Kinderrechte-Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche vorgestellt



Zartbitter-Leiter Philipp Büscher (links) mit Festkomitee-Vizepräsidentin Christine Flock, Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn und Pänz aus den Kinder- und Jugendtanzgruppen

Knapp drei Dutzend Kinder- und Jugendtanzgruppen gibt es im Festkomitee, dazu kommen Kinder in fast allen Familiengesellschaften. Damit sich diese Jüngsten unter den Jecken auch im Karneval sicher und wohl fühlen, hat sich das Festkomitee mit Zartbitter e.V. zusammengetan. Die Kölner Kontakt- und Beratungsstelle berät Betroffene und leistet Präventionsarbeit gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen.

Das erste Ergebnis dieser Zusammenarbeit liegt nun vor: der Pänzrechte-Paß. Er besteht aus insgesamt 28 Motiven, die sich mit dem Miteinander zwischen Kindern und Erwachsenen, aber auch von Kindern untereinander befassen. Themen sind etwa der

respektvoller Umgang und Integration, Grenzen setzen oder Hilfe holen. Kinder sollen damit ein Gefühl dafür bekommen, welches Verhalten okay ist und welches nicht. Dabei steht nicht nur das eigene Verhalten im Fokus, sondern auch das anderer, beispielsweise erwachsener Personen.

Entwickelt wurden die 28 Motive von Mitarbeitenden von Zartbitter in Zusammenarbeit mit dem Festkomitee und Kindern und Jugendlichen der Karnevalsgruppen. Mit viel Engagement sprachen die Pänz über positive und negative Alltagssituationen, etwa im Training oder beim Karneval feiern, und arbeiteten die Themen heraus, die ihnen besonders am Herzen lagen. Die Kölner Illustratorin Dorothee Wolters übersetzte diese Themen schließlich in eine kindgerechte Bildsprache.

Der Pänzrechte-Paß ist der erste Schritt zu einem neuen Kinderrechte-Schutzkonzept, das das Festkomitee in Zusammenarbeit mit Zartbitter für die Kinder- und Jugendgruppen implementieren möchte. Dazu gehören Präventionsleitlinien für Leiterinnen und Leiter sowie eine karnevalsspezifische Beschwerdestelle, die ab sofort für alle Pänz unter paenzrechte@koelnerkarneval.de erreichbar ist. Als ein weiterer Teil der Präventionsarbeit sind zudem themenspezifische Theaterstücke für Kinder und Jugendliche geplant.

„Kinder sind unser wertvollstes Gut, im Karneval wie im restlichen Leben“, betont Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval. „Ein Verein oder eine Karnevalsgesellschaft sollte immer ein sicherer Ort für ein Kind sein, das ist das Ziel unserer Präventionsarbeit. Wir Erwachsenen sind für den Schutz von Kindern verantwortlich. Man muß aber auch Kinder über ihre Rechte informieren, damit sie ermutigt werden, sich gegen Übergriffe zu wehren und sich Hilfe zu holen.“

Der Pänzrechte-Paß wird nicht nur in den Kinder- und

Jugendtanzgruppen verteilt, sondern auch in den Kölner Grundschulen, die das Kinderdreigestirn in der kommenden Session besuchen wird. „Karneval ist bunt und lustig – schunkeln, singen und Kamelle sammeln, das fand ich schon als Kind großartig. Richtig Spaß macht Karneval natürlich nur, wenn sich alle wohlfühlen. Deshalb freuen wir uns sehr über den Pänzrechte-Paß“, so Philipp Büscher, Leiter der Kontakt- und Beratungsstelle Zartbitter. „Ich würde mir wünschen, alle jecken Pänz der Kölner Grundschulen würden einen Kinderrechte-Paß erhalten. Ich bin mir sicher, dass Kölner Pänz mit den Pässen viele gute Ideen an die Hand bekommen, wie sie sich für ihre persönlichen Rechte und die ihrer Freunde im Karneval und an ihrer Schule einsetzen können.“ Interessierte Lehr- und Leitungskräfte können sich gerne an Zartbitter oder das Festkomitee Kölner Karneval wenden.

Vorgestellt wurden die Rechte heute im Rahmen der Veranstaltung von „Pänz danze för Kölle“, die das Festkomitee alle zwei Jahre für die Kinder- und Jugendtanzgruppen des Kölner Karnevals ausrichtet. Über 900 Kinder aus 28 verschiedenen Gruppen folgten der Einladung und präsentierten heute ihr Können auf der großen Bühne des Gürzenich. Für die richtige Unterhaltung auf die Session sorgten die Domstürmer und die Bläck Fööss. „Pänz danze för Kölle ist die perfekte Einstimmung auf die Session für unsere Pänz und eine tolle Gelegenheit, das tänzerische Können vor Gleichgesinnten zu zeigen“, erklärt Christine Flock, Vize-Präsidentin und verantwortlich für den Kinder- und Jugendkarneval. „Viele standen noch nie auf so einer großen Bühne, deshalb bieten wir hier eine ganz besondere Gelegenheit.“

Quelle: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.; Foto: Costa Belibasakis

Kölsche Grielächer laden 2024 zu Herren- Mädchen- und zwei Miljöh-Sitzungen ein



Grafik: KG Kölsche Grielächer von 1927 e.V.

KKV „UNGER UNS“: Übergabe des Spendenchecks an den Zentral- Dombau-Verein



Der Kölner Karnevals-Verein „UNGER UNS“ unterstützt seit fast 12 Jahren die Restaurierungsarbeiten des ZDV und leistet damit einen regelmäßigen und wichtigen Beitrag zum Erhalt des Kölner Wahrzeichens.



In den Jahren 2010 bis 2013 finanzierte der KKV „UNGER UNS“ erfolgreich die Restaurierung einer Bahn des vierbahnigen Adam-Fensters im nördlichen Querhaus. Fortgesetzt wurde unser Engagement mit der Restaurierung einer Figur des Michael-Portals, dem hl. Leo, der Schutzheilige aller Sänger und Musiker.

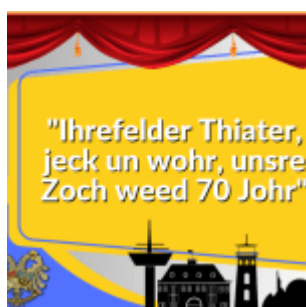
Am 9. Oktober 2018 übernahm der KKV die Patenschaft für die Restaurierung der über 10,5 m hohen Fiale „B 9“ des Südquerhauses.

„Wir freuten uns sehr, wieder einen Scheck in Höhe von € 6.666,66 über den Dächern Kölns, durch unseren Präsidenten Udo Beyers an den Vertreter des Zentral-Dombau-Vereins zu Köln von 1842, Ehrenpräsident Michael H.G. Hoffmann zu übergeben, der dem Vorstand des Vereins herzlich dankte und die enge Freundschaft zwischen den beiden Vereinen noch einmal betonte.“, teilt Mariion Baum als Pressesprecherin der KK „UNGER UNS“ mit.

Dombaumeister Peter Füssenich und sein Stellvertreter Dr. Albert Distelrath ermöglichte allen Interessierten, unter Ihren wachsamen Augen, in schwindelerregender Höhe, einen seltenen, daher besonders beeindruckenden und atemberaubenden Blick auf die fast fertige Fiale. Es fehlt nur noch eine von vier kleineren Begleitfialen zur Beendigung dieses Projektes, dafür feiert „UNGER UNS“ auch in diesem Jahr wieder die Sessionseröffnung am 11. im 11.2023 zu Gunsten des Zentral-Dombau-Verein zu Köln von 1842!

Quelle (Text): Kölner Karnevals-Vereins „UNGER UNS“ von 1948 e.V.; (Foto/s): Kölner Karnevals-Vereins „UNGER UNS“ von 1948

Ehrenfelder Dienstagszug 2024



Der Festausschuss Ehrenfelder Karneval e.V. freut sich nach der Mitgliederversammlung nun auch das Motto für die Session 2023/2024 der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

„Ihrefelder Thiater, jeck un wohr, unsre Zoch weed 70 Jahr“

„Wir freuen uns auf eine tolle Session.“, so Geschäftsführer Thomas Crumbach. „Unsere Mitgliedsvereine haben viele Veranstaltungen auf die Beine gestellt, bei denen für jeden Geschmack etwas dabei ist und freuen sich darauf mit Menschen in und um Ehrenfeld herum die Session zu feiern.“

Interessierte können sich gerne auf der neu gestalteten Homepage www.festausschuss-ehrenfeld.de über die Veranstaltungen der Mitgliedsvereine informieren.

Der Vorstand des Festausschuss Ehrenfelder Karneval freut sich am 13. Februar 2024 mit dem Ehrenfelder Dienstagszug den größten Dienstagszug Kölns durchführen zu können. Auch im Jahr

2024 werden knapp 5.000 Jecken teilnehmen – eine bunte Mischung aus Schulen, kleinen und großen Vereinen und Musikgruppen.

Interessierte Gruppen können sich gerne unter zugleiter@festausschuss-ehrenfeld.de zur Teilnahme anmelden.

Quelle und Grafik: Festausschuss Ehrenfelder Karneval 1953 e.V.

Prinzen-Garde Präsident Dino Massi wiedergewählt



Hermann Sauer (5. Vorstandsmitglied), Marcus Gottschalk (Schriftführer), Marcel Kappestein (Kommandant) und Thomas Haubner (Schatzmeister) gratulieren Dino Massi (Mitte) zur Wiederwahl zum Präsidenten der Prinzen-Garde Köln

Dino Massi ist alter und neuer Präsident der Prinzen-Garde. Bei der Jahreshauptversammlung der Prinzen-Garde am 24. Oktober 2023 wurde Dino Massi mit überwältigender Mehrheit von 97 Prozent im Amt bestätigt. Er geht damit in seine nunmehr dritte Amtszeit bis 2028.

Dino Massi war bereits 2013-2023 Präsident der Prinzen-Garde. Zu seinen besonderen Verdiensten zählt die Einheit der Korpsteile, die Modernisierung der Prinzen-Garde und ihrer

Veranstaltungen sowie die überaus erfolgreiche Führung durch Phasen wie die Corona Pandemie. Die Entwicklung der Veranstaltungsvielfalt und eine weitere Modernisierung zählt zu seinen Vorsätzen für die dritte Amtszeit.

Quelle und Foto: Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.

Kölnische KG wählt erstmals eine Frau an die Spitze der Gesellschaft



***V.l.n.r.: Rudi Fries (Literat), Guido Mundt (Geschäftsführer),
Stephan Ohrem (2. Geschäftsführer), Simone Kropmanns
(Präsidentin),***

***Jochen Bischof (Schatzmeister) und Helmut Kind (2.
Schatzmeister)***

Erstmals in der 78jährigen Geschichte der Kölnischen Karnevalsgesellschaft von 1945 e.V. wurde mit Simone Kropmanns eine Frau zur Präsidentin gewählt. Mit einem überwältigten Wahlergebnis votierten die Mitglieder für Simone Kropmanns und schenken ihr das Vertrauen, die Gesellschaft in den nächsten Jahren erfolgreich zu führen.

Mit Simone Kropmanns, der bisherigen Vizepräsidenten und

langjährigen Leiterin der Reitergruppe der KKG, vereint die Kölnische wieder die Tradition und die Werte einer Familiengesellschaft und den Aufbruch in den modernen Karneval. „Wir treten an, um die KKG im Sinne unserer traditionellen Familiengesellschaft weiterzuführen und sie dabei zukunftsfähig zu gestalten. Neben der Gewinnung neuer Mitglieder, egal ob jung oder alt, geht es auch darum, die bisherigen Sitzungsformate modern und kurzweilig zu gestalten. Insbesondere nach der Corona-Pandemie ist es wichtig, die Besucher unserer Sitzungen zu begeistern und somit den wirtschaftlichen Erfolg unserer Gesellschaft zu sichern“, so beschreibt Simone Kropmanns die Aufgaben der Zukunft.

Die Werte der Kölnischen kennt Simone Kropmanns bereits seit ihren Kindertagen. Noch im Bollerwagen sitzend erlebte sie ihren ersten Rosenmontagszug in den Farben der Kölnischen. Seit vier Generationen lebt und gestaltet die Familie Kropmanns diese Werte aktiv mit. Sie ist daher ein gutes Vorbild insbesondere für die jüngeren Mitglieder.

Bei den weiteren Wahlen des Abends wurden Guido Mundt als Geschäftsführer und Jochen Bischof als Schatzmeister in ihren Ämtern bestätigt. Sie bilden gemeinsam mit Simone Kropmanns den haftenden Vorstand der Gesellschaft.

Zum Ende der Versammlung wurde unter anderem Rolf Lautenbach, Prinz 1995 und Ehrensensatspräsident der KKG, und Manfred Meurer für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Der bisherige Präsident Claus Frohn, wurde für seine langjährigen Verdienste rund um die KKG zum Ehrenratsherr ernannt.

Ein besonderes Highlight der Session 2023/2024 wird der Harlekin-Danz an Weiberfastnacht im RheinEnergieSTADION sein. Hier feiert die KKG mit über 2.000 Jecken im Wohnzimmer ihrer Tanzgruppe, den Cheerleadern des 1. FC Köln. Darüber hinaus freut sich die Gesellschaft unter anderen auf die erfolgreichen Formate des KOSIBA im Alten Wartesaal und die Fastelovendsitzung in den Sartory Sälen. Nicht zu vergessen

sind jedoch auch die Herren-, Damen- und Familjesitzung der KKG. Alle Veranstaltungen lohnen sich zu besuchen.

Quelle und Foto: Kölnische Karnevalsgesellschaft von 1945 e.V.

Stadt Köln: Quartier Latäng und Uniwiese – Elfter im Elften 2023



Alle wichtigen Infos zum Quartier Latäng und der Uniwiese haben wir hier zusammengefaßt.

- Der Zugang ins Viertel ist **ausschließlich** über die Zugänge an der **Uni-Mensa** sowie auf der **Roonstraße** möglich.
- Feiernde, die aus Richtung Barbarossa-Platz ankommen, führen wir über die Luxemburger Straße in Richtung Uniwiese.
- Feiernde, die aus Richtung Rudolfplatz ankommen, führen wir über die Beethovenstraße in Richtung des Zugangs auf der Roonstraße.
- Im Falle einer Sperrung des Zugangs Roonstraße, führen wir die Feiernden über die Lindenstraße und Bachemer Straße ebenfalls in Richtung Uni-Wiese.
- In beiden Eingangsbereichen gibt es versetzt mehrere Kontroll- und Sperrmöglichkeiten.

- Sollte das Zülpicher Viertel ausgelastet sein, können sich die Feiernden auf der Uni-Wiese aufhalten.
- Bei Sperrung der beiden Zugänge in das Viertel, wird es dort eine temporäre Bespielung der Fläche mit Musik und Getränken geben.
- Für Anwohnende, Gewerbetreibende und deren Beschäftigte sowie Karteninhaber von geschlossenen Gesellschaften, wird es separate Eingänge geben.
- Anwohnende erhalten mit einem Ausweisdokument an allen Sperren Zugang.
- Für Gewerbetreibende, an die wir Armbändchen verteilen, sind speziell ausgeschilderte Zugänge vorgesehen.
- Gleiches gilt für Gäste geschlossener Gesellschaften in Gastronomiebetrieben, wenn sie ihre Eintrittskarte vorlegen.

Interaktive Karte mit Informationen zu Sperrgebieten mit Ein- und Ausgängen und zu Unfallhilfestellen am Kwartier Latäng und Uniwiese

Quelle und Grafik: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/karneval/>

Stadt Köln: Keine Kurzen für Kurze



Gemeinsam gegen die Abgabe von Alkohol an Kinder und Jugendliche

Mit unserer Kampagne „Keine Kurzen für Kurze“ wollen wir Kinder und Jugendliche vor den Gefahren des Alkoholmissbrauchs schützen!

Riskantes Trinken unter Jugendlichen ist ein ernst zu nehmendes Thema. Zunehmend ist auch eine erhöhte Gewaltbereitschaft unter Alkoholeinfluss zu verzeichnen. Alkohol wirkt in geringen Mengen anregend und stimmungssteigernd. Hemmungen und Ängste werden weniger stark wahrgenommen. Daher scheint die Kontakt- und Kommunikationsbereitschaft vorübergehend erhöht.

Jugendliche sind gefährdet, da sie Alkohol trinken, um:

- soziale Ängste zu verringern
- die eigene „Stimmung“ zu verbessern
- Geselligkeit herzustellen
- Ärger hinunterzuspülen
- das Empfinden von Sinnlosigkeit zu vertreiben
- ihren Selbstwert zu steigern

Helfen Sie mit, Kinder und Jugendliche zu schützen

- Geben Sie keinen Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren aus.
- Keine Spirituosen an Jugendliche unter 18 Jahren, auch keine Liköre.
- Keine Alkopops an Jugendliche unter 18 Jahren.
- Alkopops müssen mit folgendem Hinweis versehen sein: „Abgabe an Personen unter 18 Jahren verboten, § 9

Jugendschutzgesetz“.

Insbesondere den Einzelhandel und die Gaststätten fordern wir auf, auf folgende Punkte besonders zu achten:

- Lassen Sie sich im Zweifel den Ausweis zeigen.
- Verweigern Sie unter gegebenen Umständen den Verkauf von Alkohol.
- Machen Sie deutlich, dass der Verkauf von Alkohol an Jugendliche laut Gesetz nicht erlaubt ist.
- Bieten Sie in Gaststätten mindestens ein nichtalkoholisches Getränk nicht teurer an als das billigste alkoholische Getränk. So sieht es das Gaststättengesetz vor.
- Kommen Sie der gesetzlichen Auflage nach und hängen Sie das aktuelle Jugendschutzgesetz und die für den jeweiligen Gewerbebetrieb geltenden Vorschriften gut sichtbar auf.

Bußgelder und Strafen

Wenn Sie gegen die Vorschriften des Jugendschutzgesetzes verstoßen, können wir ein Bußgeld von bis zu € 50.000,00 verhängen. Bei besonders schwerwiegenden Verstößen können wir neben dem Bußgeld auch die Schließung Ihres Betriebes anordnen (§ 28 Absatz 5 Jugendschutzgesetz). Vorsätzliche Verstöße aus Gewinnsucht oder bei beharrlicher Wiederholung können mit einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit einer erhöhten Geldstrafe bestraft werden (§ 27 Absatz 2 Jugendschutzgesetz).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Amt für öffentliche Ordnung unter +49 (0) 2 21/2 21-3 20 00.

Quelle und Grafik: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/03156/index.html>

Stadt Köln: Respekt – gutes Zusammenleben in der Stadt



Manchmal ist es eine achtlos weggeworfene Kippe, manchmal sind es Essensreste. Manchmal ist es auch ein Remppler oder eine Beleidigung, die einem ohne ersichtlichen Grund entgegenfliegt.

In einer breit angelegten Kampagne werben wir für einen respektvollen Umgang miteinander.

Mit steigendem Alkoholpegel sinkt bei vielen die Bereitschaft, Respekt zu zeigen – gegenüber den Mitmenschen und gegenüber dem öffentlichen Raum. Die Folgen: Belästigungen, Übergriffe, verbale Auseinandersetzungen, Vermüllung und Wildpinkeln.

Wer denkt, daß dies alles nur ein Problem an jecken Tagen ist, irrt. Woche für Woche werden die Nerven von Anwohner auf den Ringen, im Belgischen oder im Zülpicher Viertel auf die Probe gestellt, weil sie von Feiernden mit lauter Musik aus Bluetooth-Lautsprechern beschallt werden – von Vermüllung und anderen bereits beschriebenen Dingen jetzt mal abgesehen.

Rücksichts- und Respektlosigkeit – sie begegnen uns aber auch im Kleinen. Auf dem Spielplatz, wo immer noch geraucht wird und Kippen im Sand vergraben sind. Im Park, wo Hundebesitzer ihre Vierbeiner nicht anleinen, in der Fußgängerzone, wo Menschen achtlos wegwerfen, was sie nicht mehr brauchen. Auf

Bürgersteigen werden gedankenlos abgestellte Fahrräder, E-Scooter und Autos nicht nur für Menschen mit Einschränkungen zu gefährlichen Stolperfallen. In den eigenen vier Wänden rauben Nachbarn einem den Schlaf, weil Nachtruhe für sie ein Fremdwort ist.

Mehr Rücksicht und Respekt für ein lebenswertes Köln

Vermüllung, Wildpinkeln und übermäßiger Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit haben nichts mit Karneval oder Feiern zu tun, sondern sind Ausdruck von mangelndem Respekt gegenüber dem Recht der Kölner und unserer Gäste, die Straßen, Plätze und den öffentlichen Raum in zumutbarer, sauberer Form nutzen zu können und gegenüber dem Eigentum der Anwohner, warnt Stadtdirektorin Andrea Blome und wirbt für mehr Rücksicht und Respekt.

Gelebter und gezeigter Respekt verhindert vieles. Unerwünschte Belästigung, Übergriffe, verbale Auseinandersetzungen und letztlich jede unentschuldbare Straftat gehen nur einher mit einem völligen Verdrängen des Respektes vor anderen Menschen. Deshalb zeigen wir Null Toleranz bei Übergriffen oder Gefährdung von Menschen!

Gerade in einer Großstadt, in der viele unterschiedliche Menschen mit ganz unterschiedlichen Vorlieben und Bedürfnissen auf engem Raum leben, gibt es ohne Rücksicht und Respekt kein friedliches Zusammenleben. Gründe, seinen Mitmenschen keinen Respekt zu zollen, gibt es nicht. Denn Respekt ist keine Frage von Nationalität, Alter, Einkommen oder Religion.

Quelle und Grafik: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/71742/index.html>

Stadt Köln: EDELGARD schützt – mobil



EDELGARD ist eine Kampagne der „Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt“ und steht für mehr Schutz für Frauen und Mädchen im öffentlichen Raum. Frauen und Mädchen sollen ohne Unsicherheit und Angst in unserer Stadt bummeln, feiern, Bahn fahren können – ihr Leben so gestalten können, wie sie es wollen.

Mit **EDELGARD schützt** finden Frauen und Mädchen bei Belästigung und akuter Bedrohung immer mehr Orte in der Stadt, wo sie unkompliziert und direkt Unterstützung bekommen, durchatmen und ihre nächsten Schritte planen können.

Dafür brauchen wir die Unterstützung von Veranstaltern, Geschäftsleuten und Menschen aus der Gastronomie, die bereit sind, gemeinsam mit uns sichere Orte als Anlaufstelle für Betroffene zu schaffen. Helfen Sie mit!

EDELGARD mobil berät und informiert bei Großevents. Erfahrene und geschulte Fachfrauen hören Ihnen zu und besprechen mit Ihnen die nächsten Schritte nach einer Belästigung, Nötigung oder Vergewaltigung.

Rufen Sie an (+49 (0) 2 21/2 21-2 77 77), wenn Sie:

- verunsichert sind
- sich bedroht fühlen und Unterstützung brauchen
- einen sexuellen Übergriff beobachtet haben und Rat möchten

- sexuell belästigt, genötigt oder vergewaltigt worden sind

Quelle und Grafik: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/66474/index.html>

Stadt Köln: Streetwork am 11. November 2023



Zur Sessionseröffnung am Samstag, 11. November 2023, sind wir von 10.00 bis 20.00 Uhr in folgenden Bereichen für Euch unterwegs:

- Altstadt, Dom, Hauptbahnhof, Rheinwiesen
- Zülpicher Viertel (Kwartier Latäng), Uni-Wiese

Ihr könnt uns ansprechen, wenn ihr Probleme habt oder Schutz sucht. Ihr erkennt uns an den grünen und roten Jacken mit der Aufschrift „Streetwork“. Wir verfügen über Sprachkenntnisse in Arabisch, Spanisch, Französisch und Englisch.

Sprecht uns an!

- In Notfällen habt Ihr die Möglichkeit, über unsere Handys Eure Eltern oder verloren gegangene Freunde und Freundinnen anzurufen.
- Falls Freunde und Freundinnen von Euch zu viel Alkohol

getrunken haben, könnt Ihr uns rufen.

- Wir stehen Euch bei Fragen oder bei Problemen zur Verfügung.
- Wenn Ihr wollt, sind wir gerne bereit, uns auch nach Karneval erneut mit Euch zu treffen und begonnene Gespräche fortzusetzen.
- Erreichen könnt Ihr uns unter der Rufnummer **+49 (0) 15 25/4 54 79 86**, wenn Ihr Euch im Innenstadtbereich aufhaltet oder unter der Rufnummer **+49 (0) 15 25/4 58 86 30**, wenn Ihr am Zülpicher Platz unterwegs seid. Falls Ihr nicht genau wißt, welche Nummer für Euch richtig ist, meldet Euch ebenfalls einfach unter der Nummer **+49 (0) 15 25/4 54 91 67**. Für besondere Notlagen haben wir auch Kontakt zu den Rettungsdiensten und dem Beratungsmobil für Hilfe suchende Frauen und Mädchen.

Quelle und Grafik: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/62020/index.html>

Stadt Köln: Straßenkarneval in Köln – Mehr Spaß ohne Glas



Während der Karnevalstage von Weiberfastnacht bis Veilchendienstag sowie am 11. November 2023 ist zu bestimmten Zeiten aus Sicherheitsgründen das Mitführen, Benutzen und der

Verkauf von Glas und Glasflaschen im Bereich der Altstadt und im Zülpicher Viertel verboten.

Auch im Severinsviertel richten wir eine glasfreie Zone ein und bitten darum, keine Glasbehälter mitzubringen. Zur Entsorgung mitgeführter Glasbehältnisse stehen Container bereit.

Wann gilt das genau?

Das Glasverbot in der **Altstadt** gilt 2023:

- 11. November („Elfter im Elften“) von 8.00 Uhr bis 12. November 8.00 Uhr

Das Glasverbot im **Zülpicher Viertel** gilt 2023:

- 11. November („Elfter im Elften“) von 8.00 Uhr bis 12. November 8.00 Uhr

Glasverzicht in der **Südstadt** gilt 2023:

- 11. November („Elfter im Elften“) von 8.00 Uhr bis 12. November 8.00 Uhr

Quelle und Grafik: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/07227/index.html>

Stadt Köln: Fahrverbot für Lastkraftwagen am 11. im 11.



Zur Sessionseröffnung am 11. November 2023 wird für die Innenstadt ein Lkw-Fahrverbot verhängt.

Wir haben diese Maßnahme gemeinsam mit der Polizei abgestimmt, um die Sicherheit der Feiernden zu erhöhen.

Das Fahrverbot gilt für Lastkraftwagen sowie Lastkraftwagen mit Anhängern bei einem zulässigen Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen und ist in dieser Zeit gültig:

- **Freitag, 11. November 2023, 8.00 Uhr bis**
- **Samstag, 12. November 2023, 4.00 Uhr**

Das Fahrverbot erfasst den Bereich **innerhalb** folgender Straßen:

Schönhauser Straße – Verlängerung Marktstraße – Verlängerung Bischofsweg – Am Vorgebirgstor – Verlängerung Pohligstraße – Verlängerung Weißhausstraße – Verlängerung Universitätsstraße – Verlängerung Innere Kanalstraße – Verlängerung Auffahrt Zoobrücke – einschließlich Rheinuferstraße.

Die Einfahrt in den Bereich ist über die Deutzer Brücke und Severinsbrücke **nicht** möglich. Die aufgeführten Straßen selbst sind bis auf die Rheinuferstraße von dem Fahrverbot nicht erfaßt. Die ausgeschilderte Zufahrt zum Großmarkt bleibt frei.

Ausnahmegenehmigungen

Ausnahmegenehmigungen von diesem Fahrverbot können Sie **bis spätestens 9. November 2023, 12.00 Uhr** beantragen, beim

***Amt für öffentliche Ordnung
Ottmar-Pohl-Platz 1***

51103 Köln

Den Antragsvordruck mit Hinweisen und Erläuterungen können Sie telefonisch unter +49 (0) 2 21/2 21-2 63 35 oder per Telefax unter +49 (0) 2 21/2 21-2 61 30 anfordern.

Quelle und Grafik: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/66191/index.html>

„Herz und Homepage“



Große Allgemeine verabschiedet bei Jahreshauptversammlung ihren bisherigen Geschäftsführer

„Herz und Homepage – und noch vieles mehr“ auf diese Formel brachte die erste Vorsitzende Angi Meis das Engagement des scheidenden Geschäftsführers der Großen Allgemeinen Karnevalsgesellschaft Köln von 1900 e.V. (GA) bei ihrer Jahreshauptversammlung in der vergangenen Woche. „Sebastian Laut hat als Geschäftsführer im Hintergrund unermüdlich die administrativen Voraussetzungen geschaffen, damit wir als Traditionsgesellschaft das Brauchtum leben können.“ bedankte sich Angie Meis auf der Versammlung im Dorint Hotel am Heumarkt. Sebastian Laut bleibe der Gesellschaft selbstverständlich erhalten, werde sich aber nach der Geburt seines dritten Kindes nun zunächst verstärkt der „Nachwuchsförderung“ widmen. Zum Nachfolger von Laut wählten

die Mitglieder Andreas Holtmann, der in der Vergangenheit bereits als Pressesprecher die Vorstandsarbeit unterstützte. Im Amt des Schatzmeisters bestätigten die Mitglieder Robert Rothenbücher.

Neben diesen Personalentscheidungen blickten die Mitglieder insbesondere auf die erfolgreiche Session 2023/2024 zurück. „Mit deutlich über 300 Mitgliedern haben wir den höchsten Mitgliederstand seit rund 10 Jahren.“ freute sich Präsident Markus Meyer. Rund ein Drittel der Mitglieder sei unter 25 Jahre alt. Dabei verzeichneten die Tanzgruppen der Gesellschaft den größten Zulauf. Nach der Gründung des Tanzcorps sei die Zahl der aktiven Tänzerinnen und Tänzer der Gesellschaft von 50 auf 80 angestiegen.

Als Familiengesellschaft bietet die Große Allgemeine jedoch Angebote für alle Altersklassen. So besucht der „Ambulante Karnevalsdienst“ (AKD) der Gesellschaft ältere Menschen in Heimen und Hospizen. Mit traditionellen Karnevalsliedern und humorvollen Vorträgen versetzt die Gruppe ihre Zuhörerschaft seit nunmehr über 15 Jahren in jecke Erinnerungen. Es müssten also nicht immer die großen Bühnen sein, so Markus Meyer, was ja auch bestens zum Motto der kommenden Session passe.

„Wat e Theater – Wat e Jeckespill“ – das Motto der Session zieht sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltungen der Großen Allgemeinen. „Wir bieten vielen Künstlern wieder einmal die Bühne – ganz bewußt nicht nur den Großen, sondern auch den Kleinen.“ verdeutlichte die erste Vorsitzende Angi Meis. Und so finden sich im Programm neben den Spitzenkräften des Kölner Karnevals immer auch Nachwuchskünstler und die eigenen Akteure des Tanzcorps und der Kinder- und Jugendtanzgruppe „Flöhe“. Dabei bietet die Gesellschaft ganz unterschiedliche Formate an: von „Höösch“ bis „Kostümsitzung“, von „Herrenfrühschoppen“ bis „Mädchensitzung“. Die Termine und Programmhinweise finden sich mit der Möglichkeit von Kartenbestellungen auf der Website der Gesellschaft (www.grosse-allgemeine.de).

Quelle und Foto: Große Allgemeine Karnevalsgesellschaft von 1900 Köln e.V.

KG Frohsinn: Wat e Theater – Wat e Jeckespill – Mögen die Spiele beginnen



Traditionsgemäß feiert die Große KG Frohsinn Köln 1919 e.V. ihre Sessionseröffnung am Freitag vor dem 11. im 11. Da dieser Freitag in diesem Jahr auf den 10. November 2023 fällt, ist der frohsinnige Beginn quasi der Auftakt in den 11. im 11. „Wir bieten allen karnevalistischen Jecken einen Sessionsauftakt der besonderen Art“, so Präsidentin Tanja Wolters. Dem aktuellen Motto „Wat e Theater – Wat e Jeckespill“ wird das Programm mehrfach gerecht, da es neben partytauglicher Karnevalsbands auch weiteres Bühnenprogramm bietet.

Den Auftakt gestaltet wie in jedem Jahr eine Tanzgruppe. In diesem Jahr fiel die Wahl auf die Kinder- und Jugendtanzgruppe des Reiter-Korps „Jan von Werth“. „Für uns ist Tradition sehr wichtig. Da wir bis 1994 selbst eine Kinder- und Jugendtanzgruppe hatten und die Auftritte der Kinder für uns einen essentiellen Teil des Bühnenkarnevals darstellen, ist es uns gerade in diesem Jahr ein besonderes Anliegen, daß wir so

beginnen.“ schließt Tanja Wolters an das Motto der diesjährigen Session an. Auch der Auftritt eines Chores in Form der „Grüngürtelrosen“ schlägt den perfekten Bogen zwischen klassischem Bühnenauftritt und stimmungsvollem Karneval. Die Grüngürtelrosen – Kölns wildester Männerchor – stehen stellvertretend für die hunderte Chöre, die es im Großraum Köln auf professioneller bis zur kleinsten Bühne zu sehen gibt. „Wir finden es immer wichtig auch neuen Gruppen eine Bühne zu bieten“, so Literat Oliver Michels. „Daher freuen wir uns sehr, daß die Grüngürtelrosen in diesem Jahr unsere Session mit eröffnen.“

Darüber hinaus ist natürlich wieder karnevalistisches Programm vom Feinsten angesagt, so wie die frohsinnigen Fans es gewohnt sind: den Auftakt macht „Druckluft“, die mit ihrer partyfreudigen Mischung aus Gesang und „Brass“ schnell Partystimmung aufkommen lassen. Der nächste Act wird auch – aber nicht nur – den Schülern und Studenten gefallen, die zu einem 50prozentig-reduzierten Preis das frohsinnige Ereignis erleben dürfen: „Mo Torres“ ist mit seinem kölschen Rap ein absoluter Party Garant für alle Altersgruppen. Höhepunkt des Abends stellt „cat ballou“ dar, die nach ihrem frohsinnigen Erstauftritt bei der Sitzung im Januar 2023 direkt zwei Mal in der kommenden Session dabei sein werden: neben der Sessionseröffnung werden sie auch den Konfetti-Club am 26. Januar 2024 in der Wolkenburg zum Kochen bringen.

Außer der Sessionseröffnung stehen in dieser Session noch die Kostümsitzung im Gürzenich am 7. Januar 2024 (ausverkauft) sowie die Frohsinnsparty unter dem Motto „Konfetti-Club“ am 26. Januar 2024 in der Wolkenburg auf dem Programm der Gesellschaft (Tickets sind online erhältlich unter ticket.io).

Quelle und Grafik: Große KG Frohsinn Köln 1919 e.V.

Blaue Funken: Entlastungsbau am Sachsenturm – Grundsteinlegung



V.l.n.r.: Der gesamte Karneval feiert mit: Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kölner Karnevals mbH Dr. Heiner Leisten, Michael Müller, Präsident des Festkomitee des Kölner Karnevals Christoph Kuckelkorn und Björn Griesemann sind nach der Grundsteinlegung überglücklich

Möge dieses Haus ein Ort des Frohsinns, der Freude und des Friedens sein!

Der historische Sachsenturm in der südlichen Kölner Altstadt als steinerner Zeuge der Kölner Stadtgeschichte und Sitz der Karnevalsgesellschaft „Blaue Funken“ wird einen Anbau erhalten, um ihn weiter zeitgemäß für Vereinszwecke und Veranstaltungen nutzen zu können. Die Bauarbeiten an diesem „Entlastungsbau“ genannten Anbau gehen planmäßig voran und der Gemeinnützige Bauverein Sachsenturm e.V. hatte am 18. Oktober 2023 alle Mitglieder und Fördermitglieder des Bauvereins, alle Mitglieder der Blauen Funken sowie viele Vertreter der Stadt Köln aus Politik, Kultur und Denkmalpflege sowie viele Vertreter anderer Karnevalsgesellschaften zu einer ersten großen Feier im Rahmen der derzeitigen Baumaßnahme eingeladen. Dieser Einladung sind über 350 Gäste in das Festzelt am

Sachsenturm gefolgt.



Einige Utensilien für die Grundsteinlegung: unter anderem die Zeitkapsel, die Urkunde und die Helme für die Baugrube



Auch das letzte Krätzchen von Peter Griesemann fand seinen Weg in die Zeitkapsel und damit in den Grundstein

Sie konnten erleben, wie im Rahmen der Grundsteinlegung die Zeitkapsel, die die Blauen Funken vom Reiter-Korps „Jan von Werth“ geschenkt bekommen hatten, mit den wichtigsten Utensilien gefüllt wurde: ein Satz Euro-Münzen mit Prägdatum 2023, eine Kölner Tageszeitung vom 18. Oktober 2023, die Grundsteinlegungs-Urkunde und eine aktuelle Mitgliederliste des Gemeinnützigen Bauvereins Sachsenturm e.V., eine Objektbeschreibung, Fahne, Halsorden, Damen- und Herrenorden der Session 2023 der Blauen Funken sowie das letzte Krätzchen des ehemaligen Präsidenten des Gemeinnützigen Bauvereins Peter Griesemann mit einer Widmung.



Michael Müller (links) und Björn Griesemann betonen in ihren Ansprachen die besondere Rolle von Peter Griesemann für das Bauvorhaben



Viel lobende und dankende Worte hatte Oberbürgermeisterin Henriette Reker für das Bauvorhaben am Sachsenturm

Der Präsident des Gemeinnützigen Bauvereins Sachsenturm e.V. Michael Müller und der Präsident und Kommandant der Blauen Funken Björn Griesemann hoben in ihren Begrüßungsreden die besondere Rolle ihres jeweiligen Amtsvorgängers Peter Griesemann für den Bauverein und das derzeitige Bauvorhaben hervor. Michael Müller und Peter Griesemann hatten über acht Jahre hinweg die Idee eines Anbaus entwickelt und weiterentwickelt und ließen sich auch von vielen Widerständen nicht abhalten, das Projekt bis zum Antrag für eine Baugenehmigung voranzutreiben. Durch den plötzlichen Unfalltod von Peter Griesemann sieht nun Michael Müller mit seinem Team die Aufgabe darin, diese gemeinsame Idee zu realisieren und für die zukünftige Nutzung richtig aufzustellen. Als Sohn berichtete Björn Griesemann, daß es ein „Geht nicht“ für seinen Vater nicht gab und er daher der Richtige für diese Mammutaufgabe war. Er hatte aber auch sehr charmant und auf seine ihm eigene Art viele neue Fördermitglieder gewonnen und den Bauverein zeitgleich mit den Blauen Funken weiter aufgebaut und auf finanziell gute Grundlagen gestellt. Er

wünscht sich, dass auch der Anbau wie auch der bisherige Sachsenturm im Sinne seines Vaters die Heimat der Blauen Funken wird.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker lobte in ihrer Rede den ehrenamtlichen und immerwährenden Einsatz vieler Karnevalsgesellschaften für das Bild der Stadt Köln. Durch die Nutzung der Denkmäler werden diese erlebbar und erhalten. Dafür ist auch dem Bauverein und den Blauen Funken zu danken.



Die Schlusssteine wurden von Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Bauvereins-Präsident Michael Müller und Blauer Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann verschlossen



Mit voller Mannstärke in der Baugrube: der Regimentsspielmannszug der Blauen Funken sorgte für einen hervorragenden musikalischen Rahmen



Pfarrer Klaus Thranberend bei seiner sehr bewegenden Ansprache und der Segnung des Grundsteins

Zur eigentlichen Grundsteinlegung wagten sich der Regimentsspielmannszug der Blauen Funken, der die Grundsteinlegung hervorragend musikalisch umrahmte, der Präsident des Gemeinnützigen Bauvereins Michael Müller mit seinem Vorstand, der Blauer Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann mit Teilen seines Vorstandes, Festkomitee-

Präsident Christoph Kuckelkorn, Architekt Prof. Dipl.-Ing. Claus Anderhalten sowie Oberbürgermeisterin Henriette Reker in die Baugrube. Begleitet wurden sie von Pfarrer Klaus Thranberend, der nach einer bewegenden Rede den Grundstein segnete. Er führte aus, das ein Mitglied der Menschenfamilie zu sein, genauso ein Fundament ist, das für alle Menschen gilt, wie das Häuser und Bauten alle ein festes Fundament benötigen. Das neue Haus solle ein Ort des Frohsinns, der Freude und des Friedens sein. Dafür könnten die Blauen Funken mit den Artillerie-Kanonen "des Gelächters" sorgen.



Laura Wontorra (links) gelang es, viele interessante Informationen rund um den Bau, aus den Bauherren, dem Architekten, dem Stadtkonservator und den Fördergebern zu locken



V.l.n.r.: Laura Wontorra mit dem Vizepräsidenten des Bauvereins Knuth Kayser, dem Blaue Funken Generalpostmeister Josef Teupe, der für den gesamten Gerüst- und Zeltbau zuständig war, und dem Bauvereins-Präsidenten Michael Müller

In dem anschließenden Podiumsgespräch wurde die Geschichte vom Tag 1 der Idee zum Anbau bis zum Tag der Grundsteinlegung nochmals erläutert und viele Details zum Bau den interessierten Gästen erklärt. Charmant und „sportlich“ wurde

dieses Podiumsgespräch von Laura Wontorra moderiert. Neben Michael Müller und Björn Griesemann kamen der Architekt Prof. Dipl.-Ing. Klaus Anderhalten, der Leitende Stadtkonservator im Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege Dr. Thomas Werner und als Vertreter der Fördergeber Ingrid Hilmes von der Kämpgen-Stiftung und Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann zu Wort. Alle waren sich einig, daß an dieser Stelle etwas Einmaliges und Herausragendes entsteht, das jede Förderung verdient. Mit einem Ausblick auf die Bauzeit und die Fertigstellung sowie die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten endete das Podiumsgespräch.



Zu einem besonderen Ereignis gehört ein besonderes musikalisches Programm: „J.P. Weber“, „King Size Dick“, Nici Kempermann und Michael Kuhl



Viele stolze neue Fördermitglieder erhielten während des Festaktes ihre „Bauvereins-Mütze“ als Zeichen ihrer Mitgliedschaft

Nach dem Abschluß des offiziellen Teils durfte auch gefeiert werden. Mit „J.P. Weber“, Michael Kuhl, „King Size Dick“ und Nici Kempermann hatte Blaue Funken Programmgestalter Gerd Wodarczyk den Geschmack des Publikums hundertprozentig getroffen. Als alle vier am Ende gemeinsam auf der Bühne

kölsche Klassiker sangen, waren sich alle einig, daß dieses wundervolle Fest noch lange nicht enden dürfte. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß an diesem besonderen Tag und zu dieser besonderen Gelegenheit die „offiziell“ Aufnahme der neuen Fördermitglieder des Gemeinnützigen Bauvereins Sachsenturm e.V. vollzogen wurde und mit dabei waren zum ersten Mal auch viele Frauen. Ein solcher Bau muss finanziert werden und jedes Fördermitglied kann sich mit seinen Möglichkeiten dafür einbringen.

Ein großer Dank von Michael Müller und Björn Griesemann war allen Gästen, Helfern und dem Organisationsteam am Ende der Veranstaltung sicher, denn sie alle hatten ihren Anteil am Erfolg der Grundsteinlegung!

Quelle (Text) Kölner Funken Artillerie blau weiß 1870 e.V.;
Foto/s: Gemeinnütziger Bauverein Sachsenturm e.V. / Joachim Badura

Frauen im Kölner Karneval – „Tradition op Damengarde-Aat“



Zehnjähriges Jubiläum der 1. Damengarde Coeln 2014 e. V.

Die 1. Damengarde Coeln startet in ihre Jubiläumssession und feiert zehnjähriges Jubiläum. „Die Idee der Damengarde entstand auf einem Bierdeckel“, so die Präsidentin Barbara

Brüninghaus. „Damals hatten sechs Frauen die Vision mit einem eigenen Damencorps in Uniformen auf den Bühnen zu stehen, ähnlich wie die Traditions-corps. Damit begann am 15. Juni 2014 die Geschichte der Damengarde, die ursprünglich „Wiever Funke“ heißen sollte.

1. Damengarde Coeln, das sind 80 Frauen und ein Mann, denn auch bei der Marie sind die Rollen der Damengarde charmant vertauscht. Liebevoll wird der Mann „der Marie“ genannt. Der Marie ist Sebastian Pfromm, der Tanzoffizier der Damengarde ist Sabrina Hasenberg.

Die Uniformen der Damengarde wurden eigens für sie entworfen und aus hochwertigem Stoff für jede Dame und für den Marie maßgeschneidert. Schöne Uniformen haben aber auch andere Karnevalsvereine in Köln. In den Uniformen der Damengarde stecken – bis auf die eine Ausnahme – jedoch Frauen. Das macht die Damengarde Coeln so besonders.



V.l.n.r.: Monika Kissling, Barbara Brüninghaus, Bettina Scheurer

Doch wie paßt die 1. Damengarde Coeln in das Bild des traditionellen Kölner Karnevals?

„Mit der Gründung der 1. Damengarde Coeln im Jahr 2014 als reines Damencorps wurde eine neue Tradition im Kölner Karneval begründet“, so Barbara Brüninghaus. „Denn nun repräsentieren auch Damen, wie die männlichen Traditionskorps, in traditionellen Uniformen das Bild des Kölner Karnevals mit.“ Die Damengarde greift dabei die Tradition der dreißiger Jahre auf. Schon damals wurde die Marie durch einen Mann dargestellt.

Die 1. Damengarde Coeln ist inzwischen fester Bestandteil des Kölner Karnevals und setzt sich satzungsgemäß für den Erhalt des Brauchtums im Kölner Karneval ein. Nicht nur während der Session, sondern ganzjährig unterstützt sie unterschiedliche Projekte, insbesondere für bedürftige Frauen, Kinder und Senioren. Seit 2017 ist die 1. Damengarde Coeln 2014 e. V. hospitierendes Mitglied des Festkomitee Kölner Karneval. Im gleichen Jahr wurde auch das Corps à la Suite gegründet, dem heute sechzehn Damen angehören.

In der Jubiläumssession finden der GalaAppell im festlichen Rahmen im Hotel Stadtpalais und die Urkölsche Sitzung im Saal Heumarkt des Maritim Hotel Köln statt. Des Weiteren plant die Damengarde den Rednerwettbewerb Prix de la Bütt im GLORIA Theater, der zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem Festkomitee Kölner Karneval initiiert wurde. „Der Rednerwettbewerb Prix de la Bütt liegt mir besonders am Herzen“, so Barbara Brüninghaus. „Die Förderung des Nachwuchses der Rednerinnen und Redner ist mir ein persönliches Anliegen“.

Daneben nimmt die Damengarde mit 30 Personen am Rosenmontagszug teil und feiert am 15. Juni 2024 ein Jubiläumsfest. Der Abschluß der Jubiläumssession steht dann ebenfalls im Zeichen des Brauchtums und der Tradition. Für September 2024 plant die Damengarde eine Reise nach New York und die Teilnahme an der traditionsreichen German-American Steuben-Parade auf der Fifth Avenue.

Weitere Informationen zur 1. Damengarde Coeln 2014 e.V.:

Internet: <https://damengarde-coeln.de>

facebook: <https://www.facebook.com/Damengardecoeln>

Instagram: https://www.instagram.com/damengarde_coeln/

YouTube:

https://www.youtube.com/channel/UCELmNb_KQQ_DIzJn-IOzc-w

Quelle und Grafik: 1. Damengarde Coeln; (Foto): Photographie Nathalie Michel

De Kölsche Madämcher: Ordentliche Mitgliedsgesellschaft im Festkomitee Kölner Karneval



„Welche Freude, welch ein Jubel...“ gestern fand die Jahreshauptversammlung des Festkomitees Kölner Karneval statt. Und der Wechsel zur ordentlichen Mitgliedsgesellschaft wurde vollzogen.

Mit einem beeindruckenden Imagefilm präsentierten Gabriele P. Gérard, 1. Vorsitzende und Präsidentin, und Birgit Rode, 2. Vorsitzende die Gesellschaft. De kölsche Madämcher sind jeck und bunt, doch sie haben auch ein großes Herz. Dies wurde von den stimmberechtigten Mitgliedsvereinen auch entsprechend gewürdigt. Es gab ein einstimmiges Votum für den Wechsel von einer hospitierenden zu einer ordentlichen Mitgliedsgesellschaft.

Als der Verein von 17 taffen Damen und Möpp – dem Hund der Präsidentin – am 22. Juli 2011 gegründet wurde, hatten sie klare Vorstellungen, Tradition und Brauchtum als reine Damengesellschaft im Karneval zu leben und zu repräsentieren. Soziales Engagement sollte dabei auch nicht zu kurz kommen. Und so ist es bis heute geblieben: Gemeinsam Spaß haben und

sich füreinander und für andere einsetzen, die Unterschiede des anderen akzeptieren. Diese Werte leben mittlerweile 80 Madämchen voller Leidenschaft.

„Madämcher ist für mich e Jeföhl“, sagt Gabriele P. Gérard (Foto) und damit spricht sie ihren Damen aus der Seele. Die Aufnahme als ordentliches Mitglied ist das Sahnehäubchen für ihren unermüdlichen Einsatz.

De kölsche Madämcher danken allen, die sie auf ihrem Weg begleitet und unterstützt haben

Quelle und Foto: De Kölsche Madämcher e.V.

1. Kölsche Aape-Sitzung e.V. gehört nun zum Kreis der ordentlichen Mitgliedsgesellschaften des Festkomitees



Seit dem 16. Oktober 2023 ist, die Damen-KG 1. Kölsche Aape-Sitzung e.V. „ordentliches Mitglied“ im Festkomitee Kölner Karneval.

Bei der gestrigen Jahreshauptversammlung wurde die am 14.

Oktober 2008 gegründete Damen-KG einstimmig in den Kreis der Ordentlichen Gesellschaft aufgenommen.

„Wir freuen uns riesig und werden am 11. im 11.2023 bei unserer Sessionseröffnung ‚Drusse em Hätze vun Kölle‘ auf dem Vorplatz der Residenz am Dom, dieses tolle Ereignis mit allen Mitgliedern und Freundinnen und Freunden unserer Gesellschaft feiern. Es erwartet alle ein kölsches Bühnenprogramm und auch die eigene Regimentskapelle der 1. Kölsche Aape-Sitzung e.V. ist natürlich mit dabei. Kommt vorbei und feiert mit uns.“, freut sich Dagmar Weber die 1. Vorsitzende und Präsidentin der 1. Kölsche Aape-Sitzung.

Quelle und Foto: 1. Kölsche Aape-Sitzung e.V.